

Interview mit den Gründern von Der Zuckerbäcker

1.) Wer seid ihr und was macht ihr?

Christopher: Wir sind zwei Freunde, die gemeinsam das eigene Unternehmen aufbauen wollen. Wir kennen uns bereits seit 14 Jahren und haben schon zur Schulzeit die ersten kleinen Projekte zusammen gemacht. Nach dem Studium und der ersten Unternehmensgründung haben wir dann Der Zuckerbäcker gegründet.

Anastasios: Wir haben schon eine Menge gemeinsam gemacht. Als Freunde haben wir immer versucht Arbeiten und Projekte im Team machen zu können, weil wir früh gemerkt haben, dass wir uns gut ergänzen. Mit dem Zuckerbäcker haben wir uns jetzt ein Herzensprojekt verwirklicht.

2.) Was ist der Zuckerbäcker & was ist das Prinzip

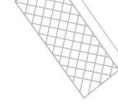
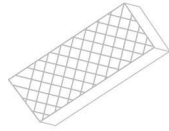
Christopher: Der Zuckerbäcker ist der online Süßigkeitenshop, der den Kiosk- Charme vergangener Tage ins Internet bringt. Das heißt wir bieten in unserem Internetshop ganz unterschiedliche Süßigkeiten zum selber naschen oder zum verschenken an. Wir stecken viel Liebe in unsere Artikel und in die Seite und möchten die Menschen damit anstecken.

Anastasios: Der Zuckerbäcker steht ganz unter dem Motto „Für mehr Freude!“. Er ist der Kiosk-Besitzer, der Dir die Lieblingssüßigkeiten bringt, er ist die liebe Omi, die bei jedem Besuch eine Kleinigkeit für Dich bereit hält. Wir wollen einfach die schönen Momente zelebrieren und zeigen, dass der Alltag nicht so ernst ist, wie viele meinen.

3) Wie macht ihr das (wie setzt ihr das um)?

Christopher: Wir achten zum einen sehr stark auf die Qualität unserer Süßigkeiten, arbeiten mit den großen Marken zusammen und bieten nur Sachen an, die wir so auch gerne kaufen oder verschenken würden. Zum anderen nehmen wir alles nicht zu ernst, haben Spaß und wollen, dass unsere Kunden durch die Süßigkeiten auch ein wenig Freude in den Alltag geschickt bekommen.

Anastasios: Es ist schon oft genug stressig, wieso also alles unnötig verbissen sehen? Wir denken, dass sich der Alltag mit einem Lächeln auf den Lippen besser meistern lässt. Deshalb bieten wir auch an, die Süßigkeiten direkt als Geschenk zu versenden. Der Empfänger freut sich und die Rechnung landet nur beim Käufer.



4) Wieso gerade Süßigkeiten

Christopher: Süßigkeiten sind etwas, das die meisten Menschen mögen, gerne essen oder mit schönen Erinnerungen verbinden. Jeder von uns hat als Kind entweder grinsend am Kiosk gestanden oder von der Oma etwas Süßes in die Hand bekommen.

Anastasios: Wir verbinden die Kindheit mit Süßigkeiten und die Kindheit ist die Zeit in der am meisten gelacht wird. Je älter man wird, desto ernster wird alles. Aber was ist Erwachsensein eigentlich? Erwachsensein ist Kindsein mit mehr Rechten. Das wollen wir mit den Süßigkeiten vermitteln. Habt Spaß, nascht und nehmt nicht alles so ernst.

5) Wie seid ihr auf die Idee gekommen so jung zu gründen?

Christopher: Das eigene Unternehmen zu führen war für mich schon in der Schulzeit ein besonderes Ziel. Die ersten Versuche waren damals über das junge eBay, sind aber meistens gnadenlos gescheitert. Im Studium kamen dann die ersten richtigen Projekte. Hätten wir damals schon die Idee zum Zuckerbäcker gehabt, hätte ich das Studium auch aufgegeben

Anastasios: Mich hat das Gründerfieber erst spät ergriffen. Dass es mich dann aber gepackt hat, daran ist auch Christopher schuld. Es ist sehr aufregend das eigene Ding zu machen und wie sich zeigt für uns das richtige.

6) Wie ist die Arbeit beim Zuckerbäcker?

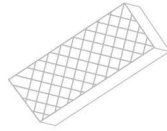
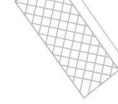
Christopher: Unser Motto „Für mehr Freude!“ macht sich in unserer Arbeit bemerkbar. Wenn du etwas mit Freude machst, wird das Ergebnis entsprechen besser. Außerdem haben wir oft Freunde und Unterstützer im Büro, die Feedback zu neuen Ideen geben und immer wieder frischen Wind reinbringen.

Anastasios: Wir arbeiten viel, aber - wie Christopher sagte - wir legen viel Wert darauf, dass die Arbeit Spaß macht. Deswegen macht es nicht so viel aus auch mal etwas länger im Büro zu sein.

7) Was sind die bisher positiven Erfahrungen im jungen Unternehmertum?

Christopher: Als die Internetseite am ersten Oktober nachts gegen halb 4 Uhr endlich online ging, das war schon ein ganz besonderer Moment. Das vergisst Du nie. Die erste Bestellung, der erste größere Auftrag, das sind alles Momente, die sehr viel Arbeit vergessen machen.

Anastasios: Die ungeheuer positive Resonanz der Kunden und Fans freut uns jedes Mal. Es zeigt immer, dass wir etwas richtig machen und dass unser Motto richtig überkommt. Konstruktives Feedback nehmen wir natürlich genauso gerne entgegen.



8) Welche Ziele habt ihr für die Zukunft?

Christopher: Wir wollen die Marke „Der Zuckerbäcker“ als Lieblings Süßigkeitenladen mit Retrolook etablieren und den Gedanken „Für mehr Freude“ verbreiten. Wenn jemand ein Paket von uns öffnet und lächelt, haben wir unsere Arbeit schon gut gemacht.

Anastasios: Unser Sortiment umfasst zurzeit über 250 verschiedene Süßigkeiten. Das ist noch lange nicht genug. Wir wollen eine Auswahl bieten können, in der jeder sein Lieblingsstück findet.

9) Eine Frage zum Schluss: Könnt ihr Süßigkeiten noch sehen?

Christopher: Ich habe da meine kleinen Favoriten bei denen ich auch nicht nein sagen kann. Das tut auch gut wenn der Tag mal etwas stressiger ist. Und wenn Anastasios sein Gesicht verzieht, weiß ich dass er mal wieder auf einem sauren Schnuller rumkaut.

Anastasios: Ja, für die sauren Süßigkeiten bin ich eindeutig zu schwach. Gute Marshmallows sind da eher mein Fall. Und seit neuestem Salzige Lakritz. Wieso das unter den Begriff „Süßigkeiten“ fällt ist mir aber ein Rätsel.